

gang oder Ausflug macht, um ihnen ein geschichtliches, kunstgeschichtliches Gebäude, Denkmal usw. zu zeigen, ist doch nicht ausreichend, wenngleich es der Anfang des rechten Weges ist.

Rein, immer und in allen Fächern soll und muß man das, was man nirgends so gut verstehen und lernen kann als draußen in der Wirklichkeit, auch nicht allein in der Schule unterrichtlich behandeln, sondern in erster Linie aus dem ergiebigsten Quell, der Wirklichkeit selbst, schöpfen!

Wirklichkeits-, Freilicht- oder Freiluftunterricht muß planmäßig und in ausreichendem Umfange überall eingeführt werden!

In manchen Fächern, z. B. in der Naturkunde, oder in Teilen von Fächern, z. B. in der Wetterkunde, gönnt man ihm wohl hin und wieder schon ein bescheidenes Plätzchen.

Uns kommt es hier darauf an, daß auch die gesamte Heimatkunde, soweit man sie am erfolgreichsten in der Umgebung des Schulortes behandeln kann, tatsächlich draußen an Ort und Stelle erarbeitet werde.

Unterschied
zwischen
Wirklichkeits-
und Wort-
unterricht.

Der Unterschied zwischen einem solchen Anschauungsunterricht im eigentlichsten Sinne und der bisher wohl allgemein üblichen Unterrichtsart ist ganz wesentlich.

Was bisher nur hier und da gelegentlich und nebenher geschah, muß überall zur Hauptsache gemacht, die eigene, vom Lehrer planmäßig geleitete Beobachtung des Schülers muß zur Hauptgrundlage des Unterrichts werden!

Dieser Unterschied ist etwa der, als wenn im Schulzimmer entweder ein gutes Anschauungsbild von der Frucht der Kokosnuß vor die Schüler hingehängt und auf das beste erklärt, oder eine wirkliche Nuß mitgebracht, von den Schülern in die Hand genommen, vor ihren Augen in Teile zerlegt und genau betrachtet und besprochen wird, wobei sich die Schüler auch zugleich von der Härte der Schale, der Art der Faser und dem Geschmack der Milch und des Fruchtfleisches überzeugen können.

In welchem Falle die Schüler die richtigsten und klarsten Vorstellungen, das beste Wissen und Verstehen erlangen, ist außer Zweifel.

Auch das lebendigste, anschaulichste Wort kann die Wirklichkeit, die tatsächliche Anschauung niemals voll ersetzen!

Es ist und bleibt denn doch ein nicht geringer Unterschied, ob jemandem ein Festsaal mit der üppigsten Tafel und den verlockendsten